

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 63 (1976)
Heft: 1: Arbeitsplatz - Arbeitsumwelt = Place de travail - Espace de travail

Artikel: Geschäftshaus mit Dachwohnungen in Zürich-Seefeld : Architekt Eduard Neuwander
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftshaus mit Dachwohnungen in Zürich-Seefeld

Rt. Klausur 4

Architekt: Eduard Neuwandner BSA, Gockhausen-Zürich; Mitarbeiter: Dieter Köhler (Projektleitung), Bryan C. Thurston, Karl Gosteli (Bauleitung)

Ingenieur: W. Santi, Zürich 1972/73

Fotos: Giorgio Hoch, Forch ZH; Architekturbüro Ed. Neuwandner

Im Seefeldquartier, entlang der Uferpromenade am Zürichsee, entstanden in den letzten Jahren mehrere Geschäftshäuser. Diese Entwicklung wurde von der Öffentlichkeit sehr kri-

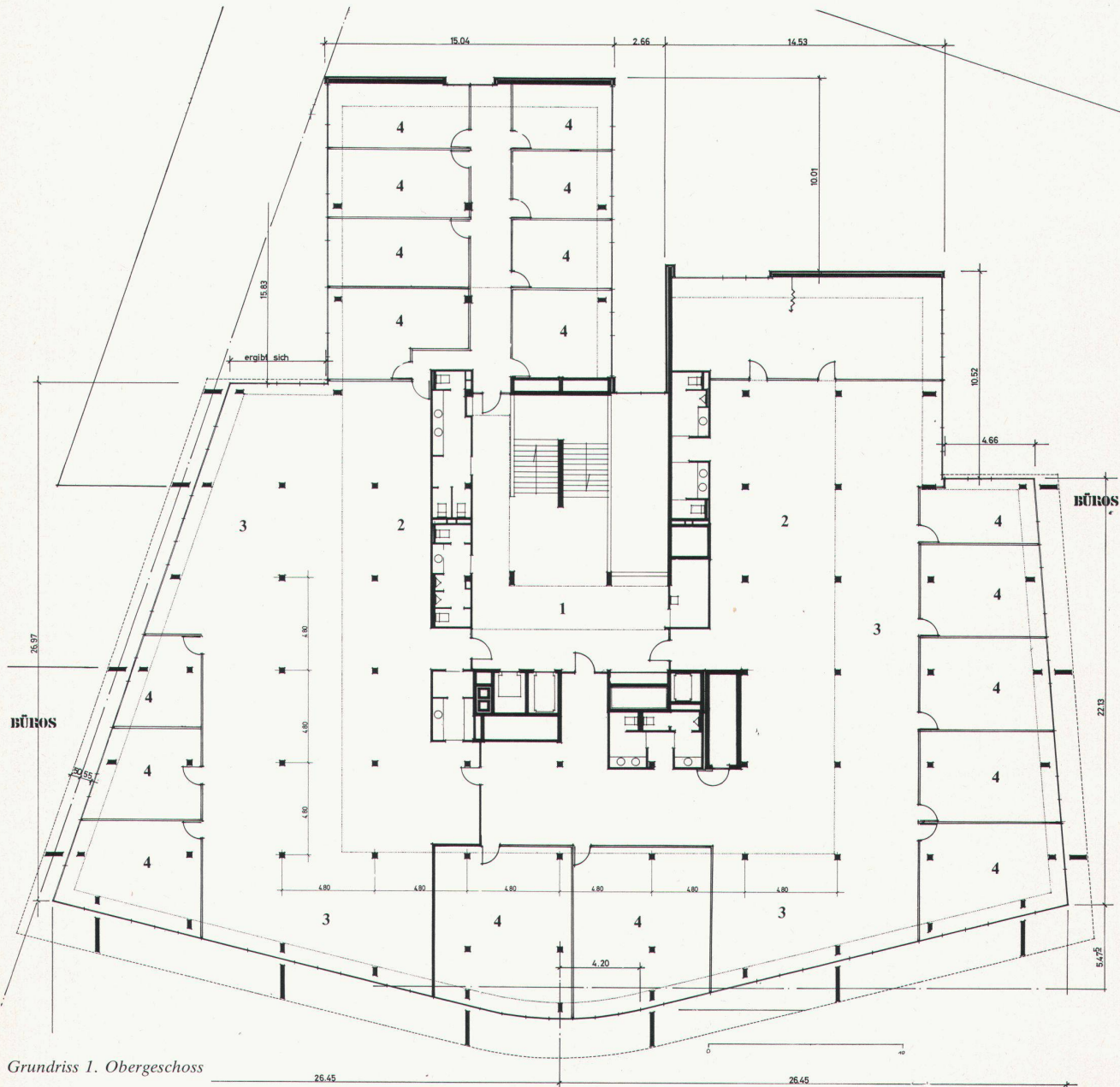
tisch verfolgt. Die Gründe dafür liegen zum einen in der Minderung des bestehenden Wohnraums mit nachteiligen Auswirkungen auf die Lebensqualität des betreffenden Stadtquartiers, zum andern im Verlust der alten Villen, einer wertvollen Bausubstanz, die dem Zürichseeufer in diesem Bereich sein unverwechselbares Gepräge gab. Dem Architekten, der unter solchen Umständen beauftragt wird, in dieser Zone ein Geschäftshaus zu errichten, fällt eine grosse Verantwortung zu. Der Versuch, die heute stark kritisierte Bürohausarchitekturkulisse in dieser

Uferzone zu durchbrechen, war für den Architekten eine anspruchsvolle Aufgabe. In keiner Arbeitsphase des Entwurfs wurden die Voraussetzungen für ein funktionstüchtiges und wirtschaftliches Bürogebäude vernachlässigt. Hierbei fiel erschwerend ins Gewicht, dass die zukünftigen Benutzer des Hauses unbekannt waren. Die Konzeption des Gebäudes ruht auf dem Prinzip der Reversibilität. Grossraumbüros und Einzelbüros können der Nachfrage entsprechend kombiniert werden.

Im kompakten, flachen Baukörper sind um einen zentralen Treppenhaus-

kern die Grossraumbürozonen angeordnet. An die Nordostseite ist ein höherer, schmalere Gebäudeteil mit Einzelbüros angefügt. Im Attikageschoss befinden sich zwei grosse Wohnungen mit grosszügigen Terrassen. Das Geschäftshaus wurde in Stahlbetonskelettbauweise errichtet, die Leichtmetallfassade vorgehängt und, gegenüber dem Sichtbeton, in einem dunklen Farbton gehalten.

(Zusammengefasster Bericht des Architekten)



Grundriss 1. Obergeschoss

- 1 Halle
- 2 Archivzone
- 3 Grossraumbürozone
- 4 Einzelbüro



